

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 40 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1.20 M., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 90 Pfg. — Erscheint  
Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss  
frühestens 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rück-  
sendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Die 44 mm breite Beitzelle, für Auswärts 30 Pfg.  
Die 90 mm breite Kellamere-Zelle 72 Pfg.  
Extrablätter werden nach Gewicht und Stärke  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Jahrgangs-  
preises (30 Tage), bei gerichtlicher Beilegung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Flugvorstellungen ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 33.

Telephon Nr. 362.

Dienstag, den 10. April 1917.

Telephon Nr. 362.

29. Jahrg.

## Eine große Schlacht bei Arras im Gange. Im Westen am 6. April 11 und am 7. April 12 Flugzeuge abgeschossen. Vergebliche französische Angriffe in der Champagne. Im März 161 feindliche Flugzeuge und 5 Fesselballons abgeschossen.

### Amtliche deutsche Tagesberichte.

mit Großes Hauptquartier, 7. April.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf hielt von Lens bis Arras mit kurzen Unterbrechungen in unermüdeter Heftigkeit an. Im Gebiete beiderseits der Somme mehrere Ge-  
schütze kleiner Abteilungen. Die Franzosen beschossen St.  
Quentin. Bei Laiffang nordöstlich von Solifons scheiterte  
ein französischer Vorstoß. — Längs der Aisne und am  
Aisne-Marnekanal nahm vielfach das Feuer an Stärke  
zu. — Ein Angriff der Franzosen zur Wiedernahme der  
ihnen entzogenen Höhen bei Espignoul wurde verlust-  
reich abgewiesen. — Durch Fliegeraufnahme festgestellte  
Batterien, Munitionslager, Befestigungsanlagen und  
beobachtete Truppenansammlungen in Reims wurden  
von uns unter Wirkung von Feuer genommen. — In den  
Argonnen wurden feindliche Gelandungstruppen betrie-  
ben. — Auf dem linken Maasufer griffen nach starker  
Feuerberechtigung französische Bataillone am Walde von  
Malancourt dreimal, aber stets vergeblich, an.

#### Erfolgreiche Luftkämpfe.

Im Artilleriebeobachtung und Luftklärung zu er-  
zwingen, setzten die Gegner starke, zusammengefaßte  
Luftstreitkräfte ein; sie erlitten schwere Verluste. Mehrere  
der feindlichen Geschwader können als vernichtet gelten.  
Leutnant Boff schoss sein 24. Flugzeug, Leutnant v.  
Bertram seinen 4. Gegner im Luftkampf ab. — Zwischen  
Solifons und Reims unternahm der Feind einen ein-  
seitigen Angriff gegen unsere an dieser Front stehen-  
den Fesselballons. Durch schnell einsetzende Abwehrfeuer  
und Angriff unserer Jagdstaffeln hatte der Gegner nicht  
den erhofften Erfolg. Nur 2 Ballons wurden abgeschos-  
sen. Mehrere Beobachter landeten in Fallschirmen. — Die  
Gegner verlor gestern 44 Flugzeuge, davon im Luft-  
kampf 33, durch Abwehrlinien 8, durch Notlandung  
hinter unseren Linien 3 — ferner durch Luftangriff  
einen Fesselballon. 5 unserer Flieger sind nicht zurück-  
gekehrt.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern.  
In zahlreichen Abschnitten rege Feuerbetätigung. Vor-  
stöße von russischen Streifabteilungen bei Baranowitsch  
und südlich von Stanislaw wurden zurückgeschlagen.  
Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten und in den Grenzbergen  
der Moldau vielfach Vorstöße.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.

Keine Aenderung der Lage.

#### Mazedonische Front.

Zwischen Bardar und Doiransee trühten die Eng-  
länder nach starkem Feuer durch Kommandos und Hurra  
einen Angriff vor. Unser Vernehmungsfeuer lag weitungs-  
voll auf den als besetzt erkannten feindlichen Höhen.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 7. April, abends. Bei regnerischem Wet-  
ter blieb die Artilleriekämpfe im Westen gegen die der  
Vorlage an Stärke zurück. — Vom Osten und aus  
Mazedonien sind keine wichtigen Ereignisse gemeldet.

mit Großes Hauptquartier, 8. April.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nähe der Aisne und im Wytschaete-Bogen stießen  
nach heftiger Feuerwirkung an mehreren Stellen starke  
Gelandungstruppen gegen unsere Stellungen vor; sie  
sind vor den Hindernissen, südlich von Ypern im Nah-  
kampf, bei dem einige Gefangene in unserer Hand blieben,  
abgewiesen worden. — An der Aisne-Front war die  
Kampftätigkeit geringer als in den letzten Tagen. — Im  
Somme-Gebiet unterhielt der Feind — ob Engländer  
oder Franzosen, war nicht festzustellen — lebhaftes Feuer  
gegen St. Quentin, dessen Kathedrale durch mehrere  
Weser beschädigt wurde. — Ein neuer Versuch der Fran-

zosen, bei Laiffang Boden zu gewinnen, schlug in unserem  
Feuer verlustreich fehl; eine unserer Kompanien ließ  
dem wehenden Feinde nach und nahm ihm 48 Gefangene  
ab. An der Aisne und in der westlichen Champagne  
war in einzelnen Abschnitten der Artillerie- und Minen-  
kampf stark. — Südwestlich von Mülhausen wurden bei  
einem Erkundungsvorstoß mehrere Franzosen gefangen.  
— Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge im Luftkampf,  
1 durch Abwehrfeuer heruntergeschossen.



**Ich brauche  
mein bares Geld**  
wenn der Frieden kommt;  
vielleicht auch schon früher, wenn meine  
Geschäfte es plötzlich erfordern  
**und zeichne doch  
Kriegsanleihe!**

#### Das mache ich so:

Ich habe 2000 Mark. Dafür kaufe  
ich mir Schuldbuch. Das kostet  
für 2000 nur 1956 Mark.

#### Alle Jahre gibt es 100 Mark Zinsen.

Brauche ich mal 1000 Mark, so gibt mir  
die Darlehnskasse, die ja auch nach dem  
Krieg noch 4—5 Jahre bestehen bleibt,  
dieses Geld sofort. Ich zahle ihr dafür 5 1/2 %  
also 51 Mark 25 Pfennig jährlich. Da ich  
100 Mark Zinsen kriegen, kann ich mir das  
gut leisten. Es bleiben mir immer noch  
48 Mark 75 Pfennig übrig.

**So habe ich hohe Zinsen und  
immer bares Geld!**



#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern.  
Außer zeitweilig lebhaftem Feuer bei Arras, west-  
lich Lud und an der Hota Tapa keine wichtigen Ereignisse.  
Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten brachten erfolgreiche Streifen  
unserer Sturmtrupps aus den mehrfach vorher zerstörten  
russischen Stellungen über 40 Gefangene und einige  
Nachschutzwagen ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen  
Keine Aenderung der Lage.

Mazedonische Front.  
Auf dem Osafer des Bardar hielt unser Vernehm-  
lungsfeuer einen englischen Angriff nieder.

#### Die Luftsieg im März.

Voraussehende Weiterentwicklung der Luftstreit-  
kräfte, Vervollkommnung des Flugzeugbaus auf Grund  
der gesammelten Erfahrungen, Schulung der Beobachter  
für Artillerie- und Infanterie, Erhaltung des beobachteten  
Angriffsgebietes unserer Kampfflieger haben im Monat  
März große Erfolge gezeitigt; auch die Flugab-  
wehrgeschäfte haben daran wesentlichen Anteil — unsere  
Gegner — dabei auch die schon lange vor Erklärung  
des Kriegszustandes im französischen Flugwesen be-  
trachteten Amerikaner — haben im Westen, Osten und  
auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Fesselballons  
durch unsere Angriffe und Abwehrmittel verloren. — Hier-  
von sind durch Luftangriff 143 Flugzeuge und 19 Ballons,  
durch Feuer von der Erde aus 15 Flugzeuge abgeschos-  
sen worden, 3 feindliche Flugzeuge durch unzeitweilige Land-  
ung hinter den Linien in unseren Besitz gekommen. — Der  
deutsche Verlust beträgt 45 Flugzeuge, keinen Fesselballon.  
Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 9. April.

#### Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Lens und Reuville-Bitasse (südlich von  
Arras) erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große  
Heftigkeit; seit heute vormittag ist nach mehrstündigem  
starkem Trommelfeuer die Schlacht bei Arras im Gange.  
— Im Gebiete zwischen den von Albert auf Combar  
und Peronne führenden Straßen haben sich kleinere Ge-  
schütze entwickelt, die den von uns beabsichtigten Verlauf  
nahmen.

#### Heeresgruppe Kronprinz.

Von Solifons bis in die westliche Champagne be-  
kämpften sich die Artillerien in höchstem Maße.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
Erzherzog Albrecht von Württemberg

In Lothringen und in der Burgundischen Pforte  
zeitweilig rege Feuerbetätigung. — Durch unsere Flieger  
und Abwehrlinien sind gestern 17 feindliche Flugzeuge  
und 2 Fesselballons abgeschossen worden. Mittelmehr  
Freiherr v. Nischhofen blieb zum 38. und 39. Male Sieger  
im Luftkampf; Leutnant Schäfer brachte den 12. Gegner  
zum Absturz.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern.  
Bei Sagorje (nordöstlich von Baranowitsch), bei  
Wielik (südlich von Kowel) und bei Brzezany sind  
Vorstöße russischer Jagdabteilungen zurückgeschlagen wor-  
den.

#### Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten hat bei Hätterückfall starkes  
Schneetreiben eingesetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.  
Nördlich von Jocsani drangen nach kurzer Feuer-  
vorbereitung unsere Stoßtrupps in die russische Stellung  
bei Jaurai ein, zerstörten die Graben und zehnten mit  
46 Gefangenen und 2 Nachschutzwagen zurück.

#### Mazedonische Front

Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bardar-  
ufer und südwestlich des Doiran-Sees.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

mit Berlin, 9. April, abends. Beiderseits von  
Arras ist den Tag über schwer gekämpft worden. Der  
Gegner ist in Teile unserer Stellung eingebrochen. — An  
der Aisne- und Champagne-Front zeitweilig starkes Ar-  
tilleriekampf. — Im Osten und in Mazedonien nichts  
Neues.

**ITENGEWEHR PFLANZT AUF**

IT DAS SIGNAL WIRD ERHALTEN VOR DER FEINSTE  
 DIE STUFENSTREIFEN BEWÄRTIGT BEZÜGLICH  
 DIE BLAUBLÄUBER BEI DEN FÄHIGKEITEN UND  
 WÄHRT JEDER AUF DAS KOMMANDO:

**MARSCH! MARSCH!**

DONNERNDEN HURRA DEN  
 DIE ZU VERFÄHRT AUCH IHR IM  
 IN RUHE DURCH GEMISCHTE  
 HINTE - TREYET ZUM  
**EDEN PFENNIG** **HERAUS!**

SO LAUTET DAS SIGNAL

**ZEICHNET KRIEGSANLEIHE!**

UNSERE BRÜDERN DA  
 WEST-AUF DER SEE UND  
 LUFT NUR  
 FREUNDEN ZU VERLEHREN UND  
 ZEIGEN-DASS WIR AUCH  
 WERERZURINGEN SIND-  
 GEBEN-GETREU DEN EID-GEN  
 FREUDIG LEBEN UND GESUND  
 ZU FÜR  
 WIR SOLLT JA GARNICHTS OFFERN  
 NICHT LEBEN-GESUNDHEIT-NICHT  
 GELD-GUT-NUR DURE PFLICHT  
 SOLLT IHR TUN-DEIN VATERLAND  
 SICHEN ÜBERLEBEN-DIE FÜR EUCH  
 DEN FRIEDEN ERKÄMPFEN DRUN-

**JEDEN PFENNIG HERAUS!**

**ZEICHNET KRIEGSANLEIHE!**

**Österreich-ungarische Tagesberichte.**

Wien, 7. April.  
 Deklarierter Kriegsschauplatz.

den Waldkarpaten und südlich von Stanislau  
 sische Aufklärungs-Abteilungen vergeblich gegen  
 nien vor. An vielen Stellen Vordringepünktel.

Italienischer Kriegsschauplatz.  
 und

Südböhmischer Kriegsschauplatz.  
 besondere Ereignisse.

Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
 von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 8. April.  
 Deklarierter Kriegsschauplatz.

den Waldkarpaten und in Ostgalizien lebhaft  
 igtätigkeit. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.  
 Südböhmischer Kriegsschauplatz.  
 zändert.

Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
 von Höfer, Generalfeldmarschalleutnant.

Wien, 9. April.  
 Deklarierter Kriegsschauplatz.

der  
 Gruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.  
 Stoßtrupps nördlich von Jociant 46 Gefan-  
 2 Maschinengewehre ein. Gegen die

besfront des Generaloberst Erzherzog Joseph  
 in mehreren Stellen russische Aufklärungsabteil-  
 ungslos vor. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.  
 Südböhmischer Kriegsschauplatz.  
 te Besonderes zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
 von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

8. April früh haben feindliche Flugzeuge Bom-  
 Barcelona und Sestiana abgemworfen. Keinerlei  
 Bald darauf gefien mehrere untezer Flugzeuge  
 lichen Barcelonaer von Vermigliano an und fie  
 erfolgreich mit Bomben. Die Seeflugzeuge  
 auf eines, das seither bemittelt wird, wohlbe-  
 züglichgebet.

Sir stellen

**ler und Zuschneider**

Kriegsbeschädigte u. Zivildienst-  
 ge auf Militärgeschirre ein.

**rich Kirschner, G. m. b. H.**

riederwarenfabrik, Nemscheid.

**Aus Hessen.**

\* Landwirtschaftliche Arbeiten aller Art, sei es  
 Feldbestellung, Ernte, Ausdreschen, Düngfahrten und und an-  
 dere Arbeiten mehr, sind während der Kriegszeit auch  
 an Sonn- und Feiertagen erlaubt. In diesem Jahre,  
 in dem die Bestellungen durch die lang andauernde  
 Frostperiode um Wochen im Rückstand sind, ist es aber  
 geradezu vaterländische Pflicht jedes Einzelnen, alles  
 daran zu setzen, um die für die Acker- und Gartenbestel-  
 lung noch gegebene Zeit durch äußerste Kraftanstrengung  
 auszunutzen und auch an Sonn- und Feiertagen die Ar-  
 beiten in Feld und Garten nicht ruhen zu lassen. Ein  
 Unterlassen der Bestellungen an Sonn- und Feiertagen  
 würde eine Verzögerung verursachen, die nicht mehr  
 eingeholt werden könnte und eine Schädigung des Vater-  
 landes bedeuten.

\* Zucker für Einmachzwecke. Um der gesamten Be-  
 völkerung für Einmachzwecke eine größere Zuckermenge  
 zuteilen zu können, hatte die Einkaufsgesellschaft für das  
 Großherzogtum Hessen m. b. H. in Mainz auf Anweisung  
 des Großherzoglichen Ministeriums des Innern seit länge-  
 rem gewisse Rücklagen an Zucker gemacht. Diese Rück-  
 lagen werden Anfang Mai als Obstzuckerzulage ausge-  
 geben, und zwar auf den Kopf der Bevölkerung die an-  
 gefichts der bisherigen Beschränkungen im Zuckerverbrauch  
 recht ansehnliche Menge von 4 Pfund. Für die Ausgabe  
 der Obstzuckerzulage wurde der Monat Mai gewählt, da-  
 mit die Bevölkerung schon vor Beginn der Beerenobsternte  
 im Besitz des Zuckers ist und sich mit ihren Einkäufen  
 zur Herstellung von Marmeladen usw. danach richten kann.  
 Ob im Sommer nochmals mit einer Zulage gerechnet wer-  
 den kann, läßt sich heute noch nicht übersehen. Es kann  
 daher nur auf das Dringendste empfohlen werden, die  
 Obstzuckerzulage für die Einmachzeit zurückzuliegen und  
 nicht für andere Zwecke zu verwenden, was dies democh  
 tut, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er in der Ein-  
 machzeit über keinen Zucker verfügt. Die Ausgabe der  
 Obstzuckerzulage erfolgt auf die Marken 16-23 der  
 Zuckerkarte; auf die Marke 23 entfällt Kandis, der sich  
 besonders für Einmachzwecke eignet, da er das reinste  
 Zuckerprodukt darstellt. Die näheren Mitteilungen über  
 die Ausgabe des Zuckers werden noch von den Kommunal-  
 verbänden gemacht werden. Im Monat Mai wird ferner  
 auf Veranlassung der Reichszuckerstelle zugleich mit der  
 üblichen Monatsmenge auch die Monatsmenge für den  
 Monat Juni ausgegeben werden, und zwar auf Grund  
 der Zuckermarken 14 und 15. Einschließlich der Obstzucker-  
 zulage erhält somit im Mai die gesamte Bevölkerung im  
 Großherzogtum Hessen 6 Pfund Zucker auf den Kopf. Es  
 kann auch hier nur die dringende Warnung wiederholt  
 werden, diese für die einzelnen Haushaltungen recht erheb-  
 lich ausfallende Zuckermenge nicht zu veräußern oder für  
 nicht dringende Zwecke zu verwenden. Wer sich später  
 größere Obstmengen einholen oder zu Marmelade verar-  
 beiten will, der legt auch diesen Zucker oder doch den  
 größten Teil davon zurück und behält sich in der Zwischen-  
 zeit mit Süßstoff, der regelmäßig auf Grund der Süßstoff-  
 karten zur Ausgabe gelangt.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

Die 6. Kriegsunleihe ist eine Ehren-  
 Urkunde, die Jeder besitzen muss!

**Bekanntmachung.**

Bis auf weiteres werden Güter als Expreßgut  
 ohne ausdrückliche Zustimmung der Eisenbahndirektion  
 nur insoweit angenommen, als das Einzelgewicht eines  
 Stückes 50 kg nicht überschreitet. Auch behält sich die  
 Eisenbahnverwaltung vor, innerhalb dieser Gewichtsgrenze  
 die Annahme von Expreßgut und Bahnpaketen  
 dann einzustellen, wenn die aufgelisteten Mengen  
 so groß werden, daß sie ohne Störung des Zugverkehrs  
 nicht mehr befördert werden können. Ebenso werden  
 die Dienststellen besonders spritzig oder schwer zu ver-  
 ladendes Expreßgut dann zurückweisen, wenn sich aus  
 seiner Annahme Störungen in der pünktlichen Abfertigung  
 der der Beförderung dienenden Personenzüge ergeben  
 würden.

Frankfurt a. M., den 7. April 1917.  
 Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

**Gemäß Verordnung des Bundesrats**

tritt am 16. April 2 Uhr morgens anstelle  
 der mitteleuropäischen Zeit wieder die Sommerzeit  
 in Kraft. Die Bahnhofsuhren werden 2 Uhr  
 morgens auf 3 Uhr vorge stellt. Zur  
 Ueberleitung des Zugverkehrs aus der mitteleuropäi-  
 schen in die Sommerzeit am 15. und 16. April  
 Änderungen in den Abfahrts- und Ankunftszeiten  
 einiger Züge erforderlich, die in einer auf den Bahnhöfen  
 aushängenden Bekanntmachung zusammengestellt  
 sind.

Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

**Lustige Blätter**

Durch wundervolle Bilder und packenden Text  
 das humoristische Leibblatt  
 aller Feldgranaten und Dabeingebliebenen!  
 feldpost- und Probe-Abonnemente  
 monatlich nur Mark 1,20  
 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.  
 Verlag der Lustigen Blätter in Berlin SW. 68.

**Kriegsgemüsebau.**

Redaktion: Johannes Köhner, der Herausgeber der Wochenschrift „Der praktische  
 Gartenbau im Osten und Westen“ in Frankfurt a. M. und Verfasser des „Gartenbuch für  
 Soldaten“ hat eine Anzahl von Gemüsen zusammengestellt, welche für die Volksernährung in  
 Kriegszeit besonders wichtig sind. Er mocht über den Anbau dieser Gemüße die folgenden Angaben:

**Gemüße, die geät werden:**

Wann wird geät?	Reife- abstand	Reife- höhe	Wann wird geerntet?	Ungefähre Erntemenge von 1 qm
Rehrüben .....	März bis Juli	25 cm	1 Stamm Juni bis Oktober	2 Rilog.
Sperrrüben - Rehrüben	März u. Ende Juli	breitwürdig	1 Stamm	Mai, November
Schwarzwurzeln .....	März	30 cm	2 Stämme	November
Wurzelpetersille .....	April	25 cm	1 Stamm	November
Spinat .....	März und August	25 cm	8 Stämme	Mai, Nov. u. Febr.
Kangold .....	April	30 cm	1 Stamm	Mai bis Dezember
Büschbohnen .....	Mai bis Juli	45 cm	12 Stämme	Juli bis Sept.
Grün .....	März bis Mai	45 cm	15 Stämme	Mai und Juni
Fenchel .....	Mai	1,20 m	1/2 Stamm	August
Rüchöl .....	Mai	2,50 m	1 Stamm	September
Zwischeln .....	April	25 cm	1 1/2 Stamm	September

**Gemüße, die gepflanzt werden:**

Wann wird gepflanzt?	Reife- abstand	Reife- höhe	Wann wird geerntet?	Ungefähre Erntemenge von 1 qm
Rehrüben .....	15. April	25 cm	30 cm	Juni
Sperrrüben .....	Mai bis Juni	35 cm	30 cm	Juli bis Herbst
Rehrüben .....	15. April	40 cm	35 cm	Juli bis August
Spitzwurzeln und Rehrüben	Juni	50 cm	45 cm	Sept. bis Herbst
Rehrüben .....	Juni	55 cm	50 cm	Sept. bis Herbst
Rehrüben .....	Juni	1 m	80 cm	Sept. bis Herbst
Rehrüben .....	Juli	35 cm	30 cm	Herbst u. Winter
Rehrüben .....	Juni	40 cm	35 cm	Oktober, Nov.
Salat .....	April und später	25-30 cm	20-25 cm	Mai, Juni u. später
Rehrüben .....	Ende Mai	40 cm	35 cm	Oktober
Rehrüben .....	Ende Mai	30 cm	20 cm	Oktober
Tomaten .....	Ende Mai	1 m	50 cm	August, Sept.

Bitte auscheiden und aufheben!

6.

7 1/2 %  
 2 %

Donner

Am 1. Juli  
 Der Feind  
 für die 5  
 je 100 Mark  
 Abgaben.

zu bezahlen. In  
 wählungen sind  
 ertl-gestellt zu w  
 Die Zahlung  
 mank Den Ge  
 Kriegsangelegen  
 lichen (nach de  
 bände sind immer  
 zu stellen. Die all  
 nicht Zwischensch  
 Die 5% Sch  
 Die Einlieferer vor  
 waltungen der zw  
 ber stieren und fi  
 Gießen, S

Bezirkspa

Einladung zur Zeichnung auf die

# 6. Kriegsanleihe

## 5% Deutsche Reichsanleihe

## 7 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen

auslosbar mit 110% bis 120%

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das Gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit durch Verkauf, Verpfändung (s.w.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

### Bedingungen.

Zeichnungen werden

von **Donnerstag, den 15. März, bis Montag, den 16. April 1917, mittags 1 Uhr** entgegengenommen.

Die **Schuldverschreibungen** sind in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgesetzt. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1917, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1918 fällig. Die **Schatzanweisungen** sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000 u. 1000 Mark mit dem gleichen Zinslauf und den gleichen Zinstermen wie die Schuldverschreibungen ausgesetzt.

Die **Schatzanweisungen** werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1918, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Es werden jeweils so viele Gruppen ausgelost, als dies dem planmäßig zu tilgenden Betrage von Schatzanweisungen entspricht.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barzahlung 4% ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2% ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens 6 Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermin erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die erwarteten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezahlten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1967 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Betrage 110%, 115% oder 120% zurückgezahlt.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden. . . . . 98,- Mark  
wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperrc bis zum 15. April 1918 beantragt wird 97,80 Mark  
" 4 1/2% Reichsschatzanweisungen . . . . . 98,- Mark

für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

**Einzahlungen.** Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 31. März d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 31. März ab.

Die Zeichner sind verpflichtet: 30% des zugeteilten Betrages spätestens am 27. April d. J.,  
20% " " " " " " 24. Mai " "  
25% " " " " " " 21. Juni " "  
25% " " " " " " 18. Juli " "

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

**Umtausch.** Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen der früheren Kriegsanleihen in neue 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Reichsschatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschbeträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 24. Mai 1917 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen umgetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen der ersten Kriegsanleihe erhalten eine Vergütung von Mk. 1,50, die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe eine Vergütung von Mk. 0,50 für 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben Mk. 3,- für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Giessen, März 1917.

**Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Giessen**  
**Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Giessen**  
**Bezirkssparkasse Giessen & Gewerbebank zu Giessen E. G. m. b. H.**  
**Jakob Grünwald, Bankgeschäft**  
**Baruch Strauss Nachf., Bankgeschäft.**

Die Verlegung meiner

## Verlags- u. Akzidenzdruckerei

in mein neu- und umgebautes, der  
Neuzeit entsprechendes Betriebsgebäude

# Südanlage Nr. 21

ist nunmehr erfolgt,

wodurch ich den Wünschen meiner gesch.  
Geschäftsfreunde noch schneller und besser  
nachkommen kann.

## Albin Klein, Giessen

Telephon Nr. 362

Telephon Nr. 362

Gi

Bezugspreis  
jährlich 1 Mark  
Koblenz in  
Koblenz  
Mittwoch  
nach 8 Uhr  
lang nicht  
Weg der „

Nr. 34.

Die  
Ämliche deu

mit. Grobes Hau  
Westlicher

Heeresgruppe

Nach reichlicher

Minutenvermögen gr

nach heftiger Feuer

grün an. In harten

Schlägen an den von

strahlen; ein Durch

dem Aussehen gog

erer Division erhe

bern drangen Sturm

nie vor, sprengten U

Belagerten, 7 Ma

sch.

Heeresgruppe

Ein französischer

schon, brach in un

er. Masse und bei Re

gigkeit der Artillerie

Kampagne beiderse

schloß uns 26 Fran

Heeresgrup

keine wesentlichen

Deftliche

Bei mäßigem Feu

Lage unverändert.

Majel

Nichts Neues.

Der Erste General

mit Berlin 10.

er Scharpe sind nach

ke Angriffe gekheit

hefter Artilleriekamp

störten keine größeren

mit. Grobes Hau

Westlicher

Heeresgruppe

Käuflich begrenzt

garpe bei Goochny-Go

ke keine Veränderung

in der Stärke Armas

tag nach heftigem, F

breiter Fronte zu neu

sch abgewiesen worde

nd zwischen Bullcourt

namt. Zwischen de

er Ode spielen sich m

ab. - St. Quentin

herstein und Schrapnel

Heeresgruppe

Don Bally bis Ri

sch an Festigkeit zu

er andere Truppen für